

Dipterologische Miscellen.

Von Prof. **Josef Mik** in Wien.

IX. *)

50. Herr Dr. Ferd. Karsch theilt in den Sitzungsber. des Berl. Entom. Vereines 1887, pag. XXVIII, mit, dass ihm Herr Professor Nitsche aus Tharand (Sachsen) eine Muscide überschickte, deren Larve „in den Stengeln von *Dianthus carthusianorum* schädlich“ aufgetreten sei, ferner, dass er diese Muscide als *Seoptera vibrans* L. determinirte und dass von deren Jugendzuständen bisher noch nichts bekannt geworden sei. In letzterer Beziehung verweise ich auf mein Referat über: „Sintenis, die livländischen Tetanocerinen etc.“ in der Wien. Entom. Ztg., 1887, pg. 216, woraus ersichtlich ist, dass Scholtz schon früher die Larve von *Seoptera* in Pferdemist angetroffen hat. Ist diese Beobachtung von Scholtz, welche auch Sintenis vermuthungsweise bestätigt, richtig, so erscheint es immerhin bemerkenswerth, dass die Larve von *Seoptera* in frischen Stengeln und im Pferdemiste lebe. Aus der Angabe von Dr. Karsch ist nicht zu entnehmen, ob die Larve aus den *Dianthus*-Stengeln zur Verpuppung in die Erde gehe? Wäre dies der Fall, dann liesse sich auch das Vorkommen der Larve im Pferdemiste erklären, indem man annehmen könnte, dass sie bis zu ihrer vollkommenen Reife noch faulender Pflanzen-substanzen zur Ernährung bedürfe.

*) VIII. siehe Wien. Ent. Ztg. 1888, pag. 27.

Bemerkung zu Herrn Th. Becker's Aufsatz über Dipteren-Zwitter.

Von **C. R. Osten-Sacken** in Heidelberg.

Als Anhang zu Herrn Th. Becker's sehr interessanten Aufsatz über Dipteren-Zwitter in der Wiener Entomologischen Zeitung, Jahrgang 1888, pag. 71, wäre folgende Stelle aus Zetterstedt's Dipt. Scand. IX, pag. 3393 (1850) anzuführen: „Specimen hermaphroditicum *Dilophi femoralis*, in quo unum latus colore maris, alterum colore feminae gaudebat, a Dom. Dale inventum fuit.“ (Observ. 4.)